

Arbeitsprogramm 2011

Regionaler Beschäftigungspakt Oststeiermark

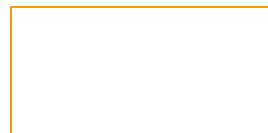
Horst Fidschuster



Im Auftrag von



Mit Unterstützung von



Inhaltsverzeichnis

Einleitung Arbeitsprogramm	3
1 Angaben zur Region	4
1.1 Ausgangssituation und Ist-Analyse	6
1.2 Kurzdarstellung des regionalen Leitbildes mit Zielen, Strategien und Leitthemen inklusive Gleichstellungszielen	6
2 Beschäftigungspakt FA 11A	9
2.1 Grundleistungen 2011	9
2.2 Zusatzleistungen 2011	12
2.3 Gesamtbudget 2011	14

Verfasst von	Horst Fidlshuster Regionalmanagement Oststmk, 8263 Großwilfersdorf, Radersdorf 75
Erstellt	14. Dezember 2010
Gespeichert unter	M:\Regionalmanagement\Förderprogramme\Regionaler Beschäftigungspakt\Arbeitsprogramme\AP-011\AP-2011-Entwurf_101214.doc
Copyright by	Unternehmensberatung BAB GmbH
DVR	0947202
Kontaktadresse	Steirischer Beschäftigungspakt Unternehmensberatung BAB GmbH → Grillparzerstraße 26 → A-8010 Graz → T +43.316.36 22 90 → F+43.316.36 22 90-30 graz@bab.at → www.bab.at

Einleitung Arbeitsprogramm

- Kurzbeschreibung

Das Arbeitsprogramm des Beschäftigungspakt Oststeiermark (BPOST) bezieht sich im wesentlichen auf die langfristig, strategischen Ausrichtungen der Oststeiermark, die im Rahmen von GO BEST – Gemeinsame Oststeirische Wirtschafts- und Beschäftigungsstrategie, im Jahre 2002/2004 definierten Entwicklungsschwerpunkte und auf die in den jeweiligen Frühjahrs- und Herbstklausuren erarbeiteten Handlungsfelder.

Der BPOST wird in der Oststeiermark als Teil der INTEGRIERTEN REGIONALENTWICKLUNG – die sich durch einen ökonomischen, ökologischen und sozial/beschäftigungspolitischen Arbeitansatz definiert – verstanden. Demzufolge haben wir die Arbeitsprozesse so ausgelegt, dass alle im BPOST beteiligten Partnerorganisationen in regelmäßigen Abständen (Klausuren, Kurzmitteilungen, Zeitung) auch über die ökonomischen und ökologischen Entwicklungen in der Oststeiermark informiert werden. Ziel ist es, Beschäftigungsprojekte ins Leben zu rufen, die einen tatsächlichen Mehrwert für die betroffenen Personen darstellen und gleichzeitig die ökonomischen und ökologischen Aspekte der Oststeiermark berücksichtigen.

Der BPOST ist 2001, ausgehend von der Beschäftigungsinitiative Oststeiermark, entstanden und stellt zwischenzeitlich ein wichtiges Planungs-, Informations-, Finanzierungs- und Umsetzungsinstrumentarium für Beschäftigungspolitik in der Oststeiermark dar. Die kontinuierliche Beteiligung und Mitarbeit ALLER wesentlichen Partneereinrichtungen (AMS, WK, NGO, Bildungseinrichtungen, Politik, u.a.) am BPOST bestätigen uns die Richtigkeit, den Weg eines partizipativen Ansatzes gewählt und gegangen zu sein.

1 Angaben zur Region

- Kurzbeschreibung der *RegionNext-Struktur und Einbindung des regionalen Beschäftigungspaktes*

Die im Rahmen von Regionext vorgegebenen und im ROG definierten Gremien wurden 2009 in der Oststeiermark (Weiz, Hartberg, Fürstenfeld) gegründet. Die Regionalversammlung besteht demzufolge aus 128 Mitgliedern und der Regionalvorstand wird im „Endausbau“ 29 Mitglieder umfassen. Aktuell sind 8 von insgesamt 19 geplanten Kleinregionen gegründet und es befinden sich 4 weitere in Gründung.

Ein wesentliches Ziel bei der Realisierung von Regionext besteht in der Oststeiermark darin, Strukturen zu vereinfachen und parallele Strukturen zu vermeiden. Ein erster Schritt zur Vermeidung von Parallelstrukturen war die Umorganisation der Steuerungsgruppe des BPOST. Bisher waren alle Vorstandsmitglieder des Regionalmanagement Oststeiermark auch automatisch Mitglied in der Steuerungsgruppe des BPOST. Seit Mitte 2010 wurde der Regionalvorstand von Regionext auch als politisches Gremium des BPOST festgelegt und ein Fachbeirat, mit Empfehlungscharakter unterstützt dieses Gremium bei arbeitsmarktpolitischen Belangen. Somit sind die politischen VertreterInnen nur mehr in einem Gremium (Regionalvorstand) tätig.

Der Fachbeirat setzt sich aus folgenden Organisationen zusammen:

AMS, WK, ÖGB, NGO, Gender Mainstreaming jeweils eine Person. Die Koordination erfolgt über den BPOST.

- *Regionalvorstand, Regionalversammlung, Pakt sprecherIn, StellvertreterIn, Paktkoordination, Gender Beauftragte, NGO-Vertretung, ev. weitere SchlüsselakteurInnen, mit denen das Arbeitsprogramm erarbeitet wurde.*

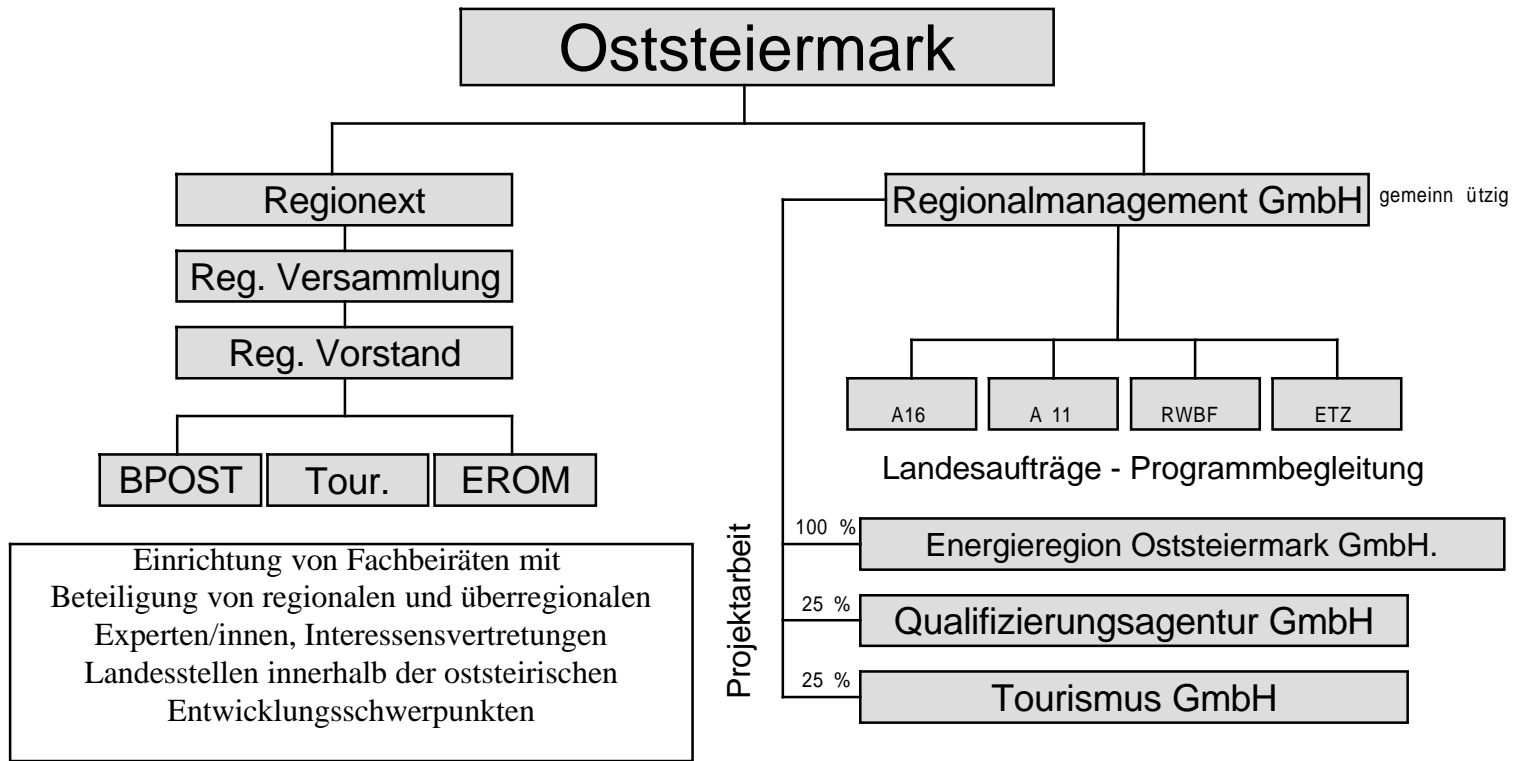
Zusammenspiel der AkteurInnen in der Oststeiermark siehe vorangegangenes Kapitel. Weiters sind alle SchlüsselakteurInnen die an der Frühjahrs- und Herbstklausur des BPOST teilgenommen haben in die Erstellung des Arbeitsprogramm 2011 involviert und in Form von Arbeitsgruppen eingebunden worden.

In der Generalversammlung des RMO am 7.2.2011 wurde, beschlossen den Regionalvorstand nach Definition des ROG durch Fachbeiräte zu unterstützen. Fachbeiräte werden demzufolge in der Oststeiermark entlang der in GO BEST – Gemeinsame Oststeirische Wirtschafts- und Beschäftigungsstrategien – definierten Entwicklungsschwerpunkte eingerichtet. Insbesondere im Bereich BPOST hat es diesbezüglich bereits 2010 erste Besprechungen in der Steuerungsgruppe des BPOST gegeben. Es wurde dabei bereits ein Konsens getroffen, vorbehaltlich der Zustimmung der Generalversammlung, die Steuerungsgruppe des BPOST in einen Fachbeirat umzubauen. Nach Beschluss in der Generalversammlung wird dies 2011 nun erfolgen.

Anmerken möchten wir auch noch, dass die Gender Beauftragte des BPOST in allen oststeirischen Fachbeiräten als fixe Teilnehmerin eingebunden sein wird.



Organigramm Oststeiermark



Demokratische Struktur

Management Struktur

Regionalmanagement Oststeiermark

1.1 Ausgangssituation und Ist-Analyse

Angabe von relevanten (beschäftigungspolitischen, etc.) Informationen und Daten als Grundlage für die Ableitung von Zielen und Strategien in Bezug auf die (Pakt-)Region = RegioNext-Region (vgl. Regionsprofil)

Zu den arbeitsmarkt- und beschäftigungspolitischen Daten, sowie Ziele und Strategie möchten wir auf die aktuellen Daten (Strukturprofil und Regionsprofil) die der Antragsstellung beigelegt wurden, verweisen. Diese sehr aussagekräftigen und auch äußerst umfassenden Datengrundlagen nochmals zu überarbeiten bzw. neue Daten zu erheben übersteigt unsere Kapazitäten und erscheint auch nicht wirklich ziel führend zu sein. Von diesen vorliegenden Daten, die auch immer wieder allen Partnereinrichtungen im Zuge der Paktklausuren zugänglich gemacht wurden, sind die Ziele der Oststeiermark abgeleitet und auch die inhaltlichen Entwicklungen des Paktes sind von diesen Grundlagearbeiten geprägt, weil sich selbstverständlich auch alle anderen Partnereinrichtungen nach diesen Grundlagen orientieren.

Alle strategischen Zielsetzungen, wie im Arbeitsprogramm angeführt, leiten sich derzeit noch vom oststeirischen Leitbild GO BEST ab. Eine neuerliche, strategische Ausrichtung wird im Herbst 2011, in Absprache mit der A 16, in Form der Regionalen Leitbilder (Maßnahmenplanung) erfolgen.

↳ Siehe dazu Anhang: Regionsprofil Oststeiermark und AnhangStrukturprofil Oststeiermark als die aktuellsten Zahlen der Oststeiermark

1.2 Kurzdarstellung des regionalen Leitbildes mit Zielen, Strategien und Leitthemen inklusive Gleichstellungszielen

Falls es kein regionales Leitbild gibt, dann muss hier zumindest der Prozess zur Leitbildentwicklung beschrieben werden bzw. wie der Status quo aussieht.

Die Oststeiermark plant 2011, mit der Leitbilderstellung nach Regionext zu starten. Aus diesem Grund gilt aktuell immer noch GO BEST – Gemeinsame Wirtschafts- und Beschäftigungsstrategie – als wesentliches regionales Leitbild. Bei GO BEST hat es sich um sehr umfassenden Prozess gehandelt und es sind auch entsprechend umfassende Dokumente und Unterlagen, die Strategien und Leitthemen definieren vorhanden. Diese an den STEBEP weiterzuleiten erachten wir als nicht ziel führend, daher beziehen wir uns hier nur auf die wesentlichsten Ausführungen.

Als Strategien und Leitthemen wurden folgende festgeschrieben:

Arbeit für alle

- Verbesserte Integration benachteiligter Jugendlicher im Alter von 15 bis 25 Jahren in den Arbeitsprozess und in den Arbeitsmarkt
- Verbesserte Integration älterer (Langzeit-)arbeitsloser Frauen und Männer in den Arbeitsprozess bis Pensionsantritt
- Erhöhung der Erwerbsquote von Frauen über 50 Jahren und Angleichung an die Erwerbsquote der gleichaltrigen Männer

GründerInnen und bestehende Unternehmen

- Erhöhung der Anzahl erfolgreicher Unternehmensgründungen in den nächsten Jahren, besonders in Sparten mit hoher Wertschöpfung, wie zum Beispiel der Informationstechnologie, bei wirtschaftsnahen Dienstleistungen in forschungsintensiven Branchen.
- Die Anzahl unselbständig Beschäftigter in jungen Unternehmen erhöhen
- Den Frauenanteil unter den Unternehmensgründern erhöhen.

Bedarfsgerechte Qualifizierung

- Lebensbegleitendes Lernen als methodische Grundhaltung für bedarfsgerechte Qualifizierung verankern
- Die Anzahl der Betriebe steigern, die bedarfsgerechte Qualifizierung einführen und systematisch anwenden
- Den Zugang zu bedarfsgerechter Qualifizierung erleichtern
- Chancengleichheit von Frauen für bedarfsgerechte Qualifizierung und in der Personalentwicklung

Neue Chancen für Frauen

- Eine aktivere Beteiligung der Frauen am Arbeitsmarkt und an politischen Entscheidungen
- Familie, Beruf und Kinderbetreuung für alle besser vereinbar machen
- Eine aktivere Beteiligung von Männern im Familienleben und in sozialen Berufen

Thermenland Oststeiermark

- Den Beschäftigungsstand von qualitativ hochwertigen Arbeitsplätzen in der Landwirtschaft in den nächsten zehn Jahren auf heutigem Niveau halten.
- Eine Erhöhung der Wirtschaftsleistung und der Zahl qualitativ hochwertiger Arbeitsplätze in Tourismus und Gastronomie
- Die Vielfalt und Eigenheiten dieser Region für BewohnerInnen und Gäste bündeln und deren positiven Entwicklungen kommunizieren

Energierregion Oststeiermark

- Konzentration auf fünf Stärkefelder (Biogas, Biomasse, Energieoptimiertes Bauen, Pflanzenöle und Mobilität, Solarthermie und Photovoltaik)
- Qualifizierung und Entwicklung (Energienetzwerkmanagement, Aufbau einer Netzwerkakademie)
- Strategische Öffentlichkeitsarbeit (Schärfung des öffentlichen Bewusstseins für erneuerbare Energie)

Als aktuell, auf einen bestimmten Zeitraum festgelegte, arbeitsmarktpolitische Zielsetzungen wurden bei den Klausuren (Frühjahr und Herbst 2011) die Unterstützung bzw. Forcierung folgender Themen vereinbart:

1. Übergang Schule – Beruf und in dem Zusammenhang der Schwerpunkt „Lehre mit Matura“
2. Mindestsicherung und in dem Zusammenhang „Fixplätze“ in regionalen Beschäftigungsgesellschaften
3. Green Jobs und in dem Zusammenhang die Erstellung und Unterstützung neuer Bildungsangebote für Gewerke und arbeitsmarktfremde Personen

Bei all diesem Thema ist es das Ziel des BPOST durch eine gezielte Informationstätigkeit (Klausuren, Zeitung,...), einzelne Veranstaltungen und durch eine aktive Projektarbeit diese Themen voranzutreiben (siehe dazu Grundleistungen Arbeitsprogramm 2010). Bei all den Themen sind in den letzten Jahren bereits Aktivitäten, durch unterschiedliche Partnereinrichtungen des BPOST gesetzt worden. Unterstützt durch die Programme der Europäischen Union (z.B. Europäische Territoriale Zusammenarbeit, ESF, RWBF,..) konnten bereits eine Vielzahl an Projekten die im BPOST entstanden sind zu den angeführten Themen realisiert werden (z.B. SOBIO – Ein Biomassehof sozial und nachhaltig, RegioVitals – Qualifizierung im Tourismus, CEE-BEE – Center of Excellence für Energieoptimiertes Bauen und Sanieren, u.a.).

Grundsätzliches zum geänderten Zielgebiet des BPOST seit 2010:

2009 ist der Bezirk Feldbach aus dem Verbund der Oststeiermark ausgeschieden. Daher ist das neue Betreuungsgebiet des RMO auf die Bezirke Weiz, Hartberg und Fürstenfeld bezogen. Die für die Paktklausuren erforderlichen Arbeiten sind davon nur sehr bedingt betroffen, weil sich einzig die TeilnehmerInnenzahlen geändert haben. Alle erforderlichen Vorbereitungs- und Nachbereitungsarbeiten für die Frühjahrs- und Herbstklausur, sowie die gesamte Abwicklung erfordern einen gleichen Aufwand wie bisher. Die geringere TeilnehmerInnenzahl (ca. 8 – 10 TeilnehmerInnen weniger) hat sich bereits 2010 ausgewirkt und hat die Kosten der Seminarpauschale minimal verringert. In welchem Ausmaß sich diese verringerten Kosten 2011 bewegen werden, kann derzeit nur schwer abgeschätzt werden, da es immer vom jeweiligen Seminarort abhängt. Anmerken möchten wir in dem Zusammenhang, dass wir immer sehr bemüht sind die kostengünstigsten und dennoch qualitätvollen Seminarhäuser zu wählen und zwischenzeitlich sehr gute Konditionen bei einzelnen Anbietern erhalten um so wirklich auch allen förderrechtlichen und wirtschaftlichen Belangen zu entsprechen.

2 Beschäftigungspakt FA 11A

2.1 Grundleistungen 2011

Bitte um Definition von Maßnahmen entsprechend dem Grundleistungsraster und den definierten Zielen und Strategien & Indikatoren.

Grundleistungen / Anteil am Grundbudget	Maßnahmen/Aktivitäten	Indikatoren*
1) Koordination Paktstrategische Ebene	<ul style="list-style-type: none"> □ Leitung von Arbeitskreisen zu aktuellen beschäftigungspolitischen Themen □ Teilnahme der Gender Beauftragten als fixer Bestand im Fachbeirat des BPOST. Fachbeirat des BPOST ist das Gremium, das fachlich den Regionalvorstand unterstützt und Empfehlungen an den Regionalvorstand gibt. Die Gender Beauftragte ist fixer Bestand in diesem Fachbeirat 	2 Treffen für den Fachbeirat BPOST, 1 Treffen des Fachbeirat Tourismus und 1 Treffen des Fachbeirat Erneuerbare Energie (sieh dazu auch Erläuterung im Anhang zu den Grundleistungen)
	Einbringung Paktrelevanter Angelegenheiten in die Steuerungsgremien von Regionext <ul style="list-style-type: none"> □ Regelmäßige Abstimmung mit Schlüsselpersonen des Fachbeirates (Sprecher) □ Informationstransfer zwischen den beschäftigungspolitischen Einrichtungen in der Oststeiermark und zwischen der Oststeiermark und Landesstellen. □ Vorbereitung und Nachbereitung der Frühjahrs- und Herbstklausur des Beschäftigungspaktes Oststeiermark. (Referentenauswahl, Einholen der Projekte und die damit verbundenen Präsentationen, Vorortbetreuung und Abwicklung) □ Thematische Ausrichtung und strategische Weiterentwicklung des BPOST im Rahmen der Frühjahrs- und Herbstklausur. □ Unterstützung der externen Moderation bei der Abwicklung der beiden Klausuren (Leitung von Arbeitskreisen, Präsentationen) 	1 Sitzung der Regionalversammlung 2 Sitzungen des Regionalvorstandes 2 Klausuren pro Jahr (Frühjahr und Herbst)

2) Strategische Projektunterstützung	<input type="checkbox"/> Unterstützung beschäftigungsrelevanter Projekte in der Oststeiermark, die sich in Umsetzung befinden (z.B. SOBIO, ZUERST,...)	2 Projekte
	<input type="checkbox"/> Unterstützung von Beschäftigungsorganisationen (z.B. Beschäftigungsgesellschaften) bei ihrer strategischen Ausrichtung aufgrund von Finanzierungseinbußen 2011	2 Projektträger
	<input type="checkbox"/> Unterstützung von neuen Projekteinreichungen (Entgegennahme, Vorprüfung),	1 Projekteinreichungen
	<input type="checkbox"/> Unterstützung wirtschaftlicher und ökologischer Projekte der Oststeiermark (Leader, ETZ, Regionale Wettbewerbsfähigkeit, etc.) bei der Berücksichtigung beschäftigungspolitischer Anliegen (Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen, Qualifizierungsaktivitäten, Abstimmung mit Beschäftigungsprojekten, etc.)	3 Projekte
3) Netzwerk- und Informationsmanagement sowie Öffentlichkeitsarbeit – regional	<input type="checkbox"/> Informationsweitergabe über E-Mail an den Paktverteiler. Relevante Themen des Paktes, die nicht in den Klausuren besprochen werden konnten und Themen aus Sicht der Regional- und Wirtschaftsentwicklung. Inhalte werden gleichzeitig auch auf unserer Homepage www.regionalmanagement.at dargestellt	3 Kurzmitteilungen
	<input type="checkbox"/> Schreiben von Abschlussbericht, Arbeitsprogramm und Zwischenberichten für den BPOST in Abstimmung mit den Paktgremien	1 Arbeitsprogramm 1 Abschlussbericht (inkl. Zwischenbericht wenn gefordert)
	<input type="checkbox"/> Druckkostenbeitrag an der Zeitung „EU Regionalentwicklung“ des Regionalmanagement Oststeiermark	2 Ausgaben (jeweils 2 Seiten stehen mind. zur Verfügung)
4) Infotransfer und Kommunikation – überregional / STEBEP Eben	<input type="checkbox"/> STEBEP Koordinationstreffen	1 Treffen
	<input type="checkbox"/> Teilnahme an STEBEP Arbeitsgruppen, Terminvorgabe durch STEBEP Kernteam und Inhalte in Abstimmung mit den PaktkoordinatorInnen	1 STEBEP Arbeitsgruppentreffen
	<input type="checkbox"/> Austausch und Kooperation mit anderen steirischen Pakten	1 Treffen der steirischen Pakte

5) Finanzmanagement & Monitoring	□ Finanzplanung, Abrechnung und Berichtslegung	1 Budgetplanung/Abschluss
---	--	---------------------------

***Anmerkung:** Indikatoren müssen klar messbar sein und bilden als Teil des Vertrages die Basis für das Monitoring der Zielerreichung. Die Leistungen bzw. Indikatoren müssen mittels Nachweisen im Jahresbericht belegt werden.

Erläuterung: Gender Beauftragte Oststeiermark

Bei der Generalversammlung des RMO am 7.2.2011 wurde beschlossen zu den von Regionext vorgegebenen und im ROG geregelten Gremien - Regionalversammlung und Regionalvorstand – auch noch Fachbeiräte entlang der oststeirischen Entwicklungsschwerpunkte einzurichten. Demzufolge werden, ausgehend von GO BEST (Gemeinsame Oststeirische Wirtschafts- und Beschäftigungsstrategie) 3 Fachbeiräte eingerichtet. Diese sind:

- Fachbeirat Beschäftigung (ersetzt die Steuerungsgruppe des BPOST)
- Fachbeirat Tourismus und Kulinarik
- Fachbeirat Erneuerbare Energie

In allen Fachbeiräten sind fix vertreten: Interessensvertretungen (WK, LWK, AK, IV), regionale Fachbereiche (z.B. AMS, regionale Tourismusverbände, Energieagenturen), Gender Beauftragte

2.2 Zusatzleistungen 2011

Bitte um Definition von 1-2 Themenschwerpunkten sowie Maßnahmen entsprechend den definierten Zielen und Strategien samt Indikatoren.

Themenschwerpunkte	Maßnahmen/Aktivitäten	Indikator* (je Maßnahme)
Integrierte Regionalentwicklung – ökonomisch, ökologisch und soziale Ausrichtung der oststeirischen Regionalentwicklung. Informationen über Förderprogramme der Europäischen Union (z.B. ETZ, Leader, RWBF,..) und nationaler Förderprogramme (Qualifizierungsförderung SFG,...). Umsetzung jeweils einer Frühjahrs- und Herbstklausur.	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/> Gender Beauftragte: Teilnahme an den beiden Klausuren (Frühjahr und Herbst), Einbringung von Fachinformationen, Bewertung von Projektideen, Teilnahme an Arbeitsgruppen	2 Klausuren á 1 ½ Tage
	<input type="checkbox"/> Frühjahrs- und Herbstklausur 2011 mit voraussichtlich folgenden thematischen Schwerpunktsetzungen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Green Jobs – Schaffung von Arbeitsplätzen für den zweiten und dritten Arbeitsmarkt im Bereich Ökologie ○ Green Jobs – Ökologische Qualifizierung der bestehenden Fachkräfte ○ Bedarfsgerechte Qualifizierung im Tourismus ○ Einführung der Mindestsicherung und Konsequenzen für den Arbeitsmarkt ○ Öffnung des Arbeitsmarktes zu den neuen EU-Staaten ○ Berufsorientierung für Jugendliche ○ Demografische Entwicklung und Migration als neue Herausforderung für die Oststeiermark <input type="checkbox"/> Kosten Seminar: Pauschale für Seminarhotel	2 Klausuren á 1 ½ Tage, Teilnahme von 25 TeilnehmerInnen an beiden Tagen

	<ul style="list-style-type: none"> □ Externe Beratung und Begleitung des BPOST: □ Begleitung bei der Vorbereitung der Leitbildentwicklung 2011. damit Strukturen für Leitbilderstellung auch für arbeitsmarktrelevante Themen passend sind (z.B. Einbindung arbeitsmarktspezifischer Zielgruppen, wie Jugend und Frauen). □ Weiterentwicklung der Strategie und des Arbeitsprogramms des BPOST □ Beratung und Unterstützung bei Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation der Aktivitäten des BPOST □ Beratung und Unterstützung bei der Projekteinreichung bei internationalen Ausschreibungen (z.B. Europäische Territoriale Zusammenarbeit), paktrelevanter Projekte 	<p>Inhaltlich korrekte Ausschreibung der Leitbilderstellung 2011 (1 Ausschreibung mit Berücksichtigung arbeitsmarktrelevanter Bedingungen)</p> <p>1 Arbeitsprogramm</p> <p>3 Kurzmitteilungen und Veröffentlichung auf Homepage</p> <p>1 Projekteinreichungen</p>
	<ul style="list-style-type: none"> □ Externe Moderation des BPOST: □ Vorbereitung und Nachbereitung der Frühjahrs- und Herbstklausur □ Abwicklung der gesamten Moderation der Frühjahrs- und Herbstklausur 	<p>2 Klausuren (á 1 1/2 –tägig)</p>
Weiterentwicklung von paktrelevanten Themen	<ul style="list-style-type: none"> □ Innovationssystem Oststeiermark : Einerseits die neue Gebietsaufteilung und andererseits die immer schwierigere Situation, Finanzierungen für beschäftigungsrelevante Projekte zu erzielen, zwingen uns verstärkt darüber nachzudenken, wie künftig paktrelevanten Projektumsetzungsstrukturen, in Anpassung an Regionext ausschauen können. Dabei geht es nicht um das System BPOST, sondern vielmehr um Organisationsformen und neue Kooperationsmodelle, die es uns auch künftig ermöglichen, verstärkt an EU-Förderprammen teilzunehmen. 	<p>2 Arbeitstreffen mit Vertretern BPOST und regionalen Umsetzungspartnern aus Wirtschaft und Qualifizierung (z.B. RV-Steirisches Thermenland, Qualifizierungsgesellschaft Oststeiermark, Energieregion Oststeiermark)</p>
Veranstaltung	<ul style="list-style-type: none"> □ « Es fallen die letzten Grenzen – Öffnung des europäischen Arbeitsmarktes » Eine Veranstaltung, gemeinsam mit AMS, WK und BPOST. Entstanden bei der Herbstklausur 2010 	<p>1 Veranstaltung</p>

* **Anmerkung:** Indikatoren müssen klar messbar sein und bilden als Teil des Vertrages die Basis für das Monitoring der Zielerreichung. Die Leistungen bzw. Indikatoren müssen mittels Nachweisen im Jahresbericht belegt werden.

2.3 **Gesamtbudget 2011**

Für die Beschäftigungspakte ist ein eigener Budgetplan für das Jahr 2011 auszufüllen – siehe Beilage.